

INHALT

Integration und Selbstorganisation:	
Immigrantenfamilien im Fokus zweifelhafter Kategorien	7
Das Problem des methodischen Nationalismus	10
Schwierigkeiten der Nomenklatur	15
Erkenntnisinteresse und Fallauswahl	17
Forschungskonzept und Aufbau der Arbeit	19
1. Konzeptionelle Grundlagen	27
Sozialisation – Individuation – Identifikation	32
Sonderfall (weibliche) Adoleszenz in der Migrantенfamilie?	44
Ein hegemoniales Narrativ: Der inkompatible Islam...	48
...und die fremde Frau – das zu befreende Wesen	51
Diskursordnung als Sozialisationsfaktor	58
Die Produktion sozialen Sinns im Alltagshandeln: <i>doing difference – doing sameness</i>	63
2. Feldzugang, Methoden und Fallstudienwahl	73
Feldzugang und Forschungsphasen	73
Untersuchungsmethoden und Fallstudien-Fokussierung	81
Erhebungsmethoden	82
Fallstudienwahl	87
Aussagewert der Studie	91
Geschlechtsspezifische Momente	95
Kurzporträts	99
Mehabad – Unverbindlichkeit als Unabhängigkeit	101
Ilona – Ausharren im Dornrösenschlaf	101
Sahar – Unternehmergeist in Sachen Familie	102
Ratna – Anwaltschaft für Frauenrechte und die ‚Dritte Welt‘	103
Helena – Tauziehen um Freiheit und Harmonie	103
Serkan – Der Geläuterte	104

3. Aufwachsen als „AusländerIn“:	
Kollektive Zurechnungen und eigene Projektionen	107
Die Ambivalenz der „Herkunftskultur“	109
Zuschreibungen in der Familie	110
Diskursstrukturen in der Schule	124
Die Ambivalenz des Deutschen	153
Diskursstrukturen in der Schule	157
Projektionen: Deutsch werden aus Sicht der „AusländerInnen“	168
„AusländerIn“ sein: Synthese von Ambivalenzen	177
Der biographische Selbstentwurf als Leerstelle im Diskurs	191
4. Eigenes leben, Anderes integrieren	195
Familie und Beruf: Das weibliche Dilemma	197
Sahar – Unternehmergeist in Sachen Familie	199
Ilona – Ausharren im Dornrösenschlaf	204
Helena – Tauziehen um Freiheit und Harmonie	211
Ratna – Anwaltschaft für Frauenrechte und die ‚Dritte Welt‘	219
Mehabad – Unverbindlichkeit als Unabhängigkeit	226
Serkan – Der Geläuterte	236
Ost-Deutsche, West-Deutsche, „Ausländer“: Akzeptanzdilemmata	247
Diskriminierungserfahrungen	251
Polarisierungen im öffentlichen Raum	264
Schutz- und Gegenmaßnahmen	267
Individualität und Bindungen im eigenen, anderen Leben	277
Das Private	281
Gesellschaftliche Belange	284
5. Resümee und Ausblick: Die verkannte Integration	289
Aufwachsen im Schaufenster des Westens	290
Sozialisationsagentur Schule	293
Die Selbstverständlichkeit des heterogenen Sozialraums	301
Integration durch Individuation	306
Ausblick	314
Literatur	317
Danksagung	343

Der Text ist nach den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung abgefasst. In älteren Zitaten wurde die Originalschreibung beibehalten. Als geschlechtsneutrale Bezeichnungen werden die verschiedenen gebräuchlichen Varianten verwendet, das große Binnen-„I“ ebenso wie ausgeschriebene Formen („/innen“ oder „und -innen“).